

13711/13712 Philologie und Textkultur: Der koptische Traktat über das Geheimnis der Buchstaben, P.Bodl.Hunt. 393

Ort: Fabeckstraße 23-25, -1.2057, Zeit: Dienstags 12.00 - 14.00 Uhr, Beginn: 18. 04. 2017

Gegenstand des Moduls Philologie und Textkultur ist ein spätantiker Text, der über die tiefere Bedeutung der vierundzwanzig Zeichen des griechischen Alphabets spekuliert. Inspiriert durch Christus-Worte der Apokalypse des Johannes wie „Ich bin das Alpha und das Omega“ (Apk 21,6), wird dem Autor die hermeneutische Einsicht zuteil, dass in der Zahl, der Form und dem Klang der Buchstaben des griechischen Alphabets ein geheimnisvolles Gleichnis auf das Universum und die Heilgeschichte liegt.

Der Traktat „Über das Geheimnis der Buchstaben“ ist, wie Cordula Bandt in ihrer Monographie von 2007 zeigt, vermutlich im 6. Jh. von einem Mönch des Klosters Mar Saba bei Jerusalem verfasst worden. Der griechische Originaltext *Περὶ τοῦ μυστηρίου τῶν γραμμάτων* ist in Handschriften des 15. und 16. Jh.s unvollständig überliefert. Der koptisch-arabische Papier-Kodex Ms.Bodl.Hunt. 393 der Bodleian Library Oxford, der 1900/1 von dem belgischen Koptologen Adolphe Hebbelynck ediert worden ist, bietet vollständigste Version des Texts. Datiert in das Jahr 1393, stellt dieser Kodex das späteste datierte koptische Manuskripts im sahidischen Dialekt dar!

Im Seminar des Moduls Philologie und Textkultur wird der koptische Text gelesen und übersetzt und im philosophisch-theologischen Kontext seiner Zeit verortet. Im Mentoring besteht die Möglichkeit, sprachlichen oder inhaltlichen Fragen vertiefend nachzugehen.

Literatur

Bandt, Cordula 2007. *Der Traktat „Vom Mysterium der Buchstaben“*. Kritischer Text mit Einführung, Übersetzung und Kommentar. Texte und Untersuchungen zur altchristlichen Literatur 162. Berlin.

Hebbelynck, Adolphe 1900/01. „Les mystères des lettres grecques d’après un manuscrit copte-arabe de la bibliothèque bodléienne d’Oxford. Texte copte, traduction, notes“. In: *Le Muséon* 19 (1900), 5–36. 105–136. 269–300; *Le Muséon* 20 (1901), 5–33. 369–414.